

Kontakt

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:

Deutschland

Hochschule Anhalt

Prof. Dr. Anita Kirmer
anita.kirmer@hs-anhalt.de

Frankreich

Universität Avignon – IMBE

Prof. Dr. Armin Bischoff
armin.bischoff@univ-avignon.fr

Österreich

HBLFA Raumberg-Gumpenstein

Dr. Wilhelm Graiss
wilhelm.graiss@raumberg-gumpenstein.at

Ungarn

ÖMKi – Hungarian Research Institute of Organic Agriculture

Dr. Tamás Miglécz
tamás.miglecz@biokutatas.hu

Internet: www.life-vineadapt.eu

Herausgeber: Landgesellschaft Sachsen-Anhalt mbH, Deutschland

Gestaltung: ackermannundandere, Halle (Saale), 2024

Gedruckt auf 100 % Recycling-Papier
(Blauer Engel, EU Ecolabel)

Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung tragen allein die Verfasser. Die Europäische Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.

Im Zuge der Gleichstellung der Geschlechter und der besseren Lesbarkeit werden weibliche und männliche Formen abwechselnd verwendet.

Beratung

Ein großes Thema der Workshops in den LIFE VineAdapt-Projektregionen war die Beratung. Ein niedrigschwelliges Beratungsangebot hilft dabei, nachhaltige Methoden im Weinbau an die Winzer zu vermitteln. In diesem Zusammenhang sollten die jeweiligen regionalen und nationalen Weinbauverbände gestärkt werden, denn sie haben meist den direkten Kontakt zu den Winzerinnen in ihrer Region. Einzelberatungen in den Weinbaubetrieben sowie verschiedene Vortrags- und Lehrgangsformate könnten dann ausgebaut werden. Das Projekt LIFE VineAdapt zeigt, dass Winzer im Bereich Begrünung insbesondere Informationen zur Einstaatsmischung, zur Einstaatttechnik, zum Einstaatzzeitpunkt und zum Pflegeschnitt benötigen. In Österreich hat sich die Geräteausleihe, z. B. über Zusammenschlüsse von Winzerinnen in Maschinengemeinschaften oder über Landmaschinenhersteller, sehr bewährt. So können Geräte wie ein Blühstreifen-Mulcher von mehreren Betrieben genutzt werden und die teure individuelle Anschaffung entfällt. Dadurch kann auch die Beratung besser konzentriert oder mit der Ausleihe eines Gerätes verbunden werden.



Foto: ÖMKi

Weitere Workshop- Ergebnisse

In den Workshops in den LIFE VineAdapt-Projektregionen diskutierten Winzer auch über Möglichkeiten, zusätzliche Einnahmen zu generieren und noch mehr für die Biodiversität zu tun. Eine Variante ist die Installation von Photovoltaik-Modulen über dem Wein. Ein gewisser Strukturreichtum in den Weinbergen fördert die Biodiversität. Blühflächen, Hecken und Steinhaufen bieten z. B. Nahrungs-, Nist- und Versteckmöglichkeiten für Nützlinge. Weiterer Unterstützungsbedarf auch der Anbau pilzresistenter und trockenheitstoleranter Rebsorten. Zudem ist der Weintourismus ein ernstzunehmendes Betätigungsfeld für Winzerinnen. Nach einer Erhebung des Deutschen Weininstituts und der Hochschule Geisenheim University erwirtschaftet der primäre Weintourismus in Deutschland einen Gesamtumsatz von rund 5,5 Mrd. Euro im Jahr. Der Weinbau brachte es in Deutschland laut der Datenbank Statista im Jahr 2023 auf einen Gesamtumsatz von 3,08 Mrd. Euro. Die Verzahnung von Weinbau und Weintourismus könnte auch in anderen Ländern ausgebaut werden.



Foto: HBLFA

Life VineAdapt



**Maßnahmen für einen
klimaangepassten
und biodiversitäts-
freundlichen Weinbau**

Projekt LIFE VineAdapt

Der Weinbau in Europa hat bereits mit den Auswirkungen des Klimawandels zu kämpfen. Zunehmende Dürreperioden im Sommer, ein hohes Erosionsrisiko durch Starkregenfälle und die Einwanderung neuer Schädlinge erfordern innovative Lösungen. Das internationale Projekt LIFE VineAdapt liefert Erkenntnisse für die Praxis, um den Weinbau widerstandsfähiger gegenüber dem Klimawandel zu machen. Die Erhöhung der biologischen Vielfalt und die Anpassung der Weinbergbewirtschaftung sind dafür entscheidend. Acht Praxis- und Forschungspartner aus Deutschland, Frankreich, Österreich und Ungarn haben sich in dem Projekt zusammengeschlossen. Von 2020 bis 2025 widmen sie sich fünf Arbeitspaketen:

- Innovative Begrünung der Weinberggassen zur Erhöhung der Biodiversität
- Alternatives Unterstockmanagement
- Ressourceneffiziente Düngemethoden
- Ressourcenschonende Bewässerung
- Transnationale Bewertung von Ökosystemleistungen in Weinbergen

Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit und des Wissenstransfers runden die Arbeiten ab. Zusammen haben die Partner z. B. das Projekt-Label „Biodiverser Weinbau“ entwickelt. Winzer, die zur Förderung der Biodiversität auf ihren Weinbergen regionale Wildpflanzensaatmischungen einsäen, dürfen es nutzen.

Nachhaltiger Weinbau zur Anpassung an den Klimawandel

Die Projekterkenntnisse sollen bestmöglich in der künftigen Weinbaupraxis genutzt werden können. Dabei kommt es auf Weinbaubetriebe und auf Entscheidungsträger in Politik und Verwaltung an. Letztere sind es, die passende Rahmenbedingungen und Anreize für die Anwendung nachhaltiger Methoden im Weinbau schaffen können. Der Weinbau prägt in zahlreichen Regionen die Landschaft, stiftet Identität und bietet Verdienstmöglichkeiten im ländlichen Raum. In den am Projekt LIFE VineAdapt beteiligten Weinbauregionen Luberon in Frankreich, Südsteiermark in Österreich, Eger/Tokaj in Ungarn und Saale-Unstrut in Deutschland haben die Projektpartner zusammen mit Winzerinnen mögliche Maßnahmen zur Anpassung des Weinbaus an den Klimawandel erarbeitet. Die ersten Ergebnisse aus den Untersuchungen des Projektes und die Ergebnisse der Workshops mit Winzern aus allen Partnerländern sind im Folgenden länderübergreifend zusammengefasst.



Foto: ÖMKi



Erste Ergebnisse

Der Weinbau ist nicht nur mit einer Klimakrise, sondern auch mit einer Biodiversitätskrise konfrontiert. Lebensraum-, Arten- und genetische Vielfalt schwinden rasend schnell. Die biologische Vielfalt ist jedoch ein Schlüssel um dem Klimawandel zu begegnen. Das Projekt LIFE VineAdapt zeigt, dass z. B. die Begrünung der Weinberggassen mit heimischen, standortangepassten Wildpflanzen die Bodenerosion reduziert, den Boden vor Austrocknung schützt und Nützlinge wie Spinnen, Marienkäfer und Schwebfliegen fördert. Auch ist das Wildbienenvorkommen in den Biodiversitätsweinbergen deutlich höher. Die Untersuchungen haben zudem ergeben, dass im Unterstockbereich mechanische Vegetationspflegemaßnahmen am effektivsten und am ökonomischsten sind. Damit können chemisch-synthetische Herbizide reduziert oder vermieden werden. Des Weiteren wird an der Minimierung von mineralischem Dünger und an alternativen Methoden wie der organischen Düngung mit Schafwollpellets geforscht. Diese Methoden könnten künftig Fördergegenstand sein. Die Tröpfchenbewässerung ist in vielen Weinbauregionen bereits förderfähig. Zum Ende des Projektes werden die Ergebnisse konkretisiert.

Begrünung zur Erhöhung von Biodiversität

Workshops mit Winzerinnen in allen LIFE VineAdapt-Projektregionen ergaben, dass die Begrünung der Weinberggassen ein zentrales Thema ist. Dabei müssen allerdings die jeweiligen Standortbedingungen berücksichtigt werden. Entsprechende standortangepasste Saatgut-mischungen sind oft teuer. Für die Aussaat der Mischungen könnte es daher abgestufte Umweltboni geben. Wer die ökologisch wertvollste Mischung, das zertifizierte regionale Saatgut, langfristig einsetzt, würde den höchsten Bonus bekommen. Um die Biodiversität in Weinbergen zu beurteilen und optimal fördern zu können, wären regionsspezifische Kennartenlisten hilfreich. Apps zur Bestimmung von Kennarten, wie z. B. LaFIS®-GEOFOTO, Pl@ntNet oder Flora Incognita, könnten beim Nachweis bestimmter Pflanzen helfen. Darüber hinaus könnte eine Honorierung von Ökosystemleistungen mit einbezogen werden. Wildbienen kamen in den Versuchsweinbergen des Projektes LIFE VineAdapt häufiger vor, weswegen u. a. die Ökosystemleistung „Bestäubung“ positiv beeinflusst wurde.